

**Hermann Keller**  
**– Manfred Schulze**  
**Werkstattorchester**

**Hermann Keller**  
 (piano, voc)

**Manfred Schulze**  
 (bars, cl)

**Helmut Forsthoff**  
 (saxes)

**Manfred Hering**  
 (saxes)

**Wilfried Staufienbiel**  
 (cello, voc)

**Joe Sachse**  
 (guitar, flute)

**Nico Richter de Vroe**  
 (vl)

**Klaus-Christian**  
**Kaufmann**  
 (d)

**Joachim Haberecht**  
 (elektronische Klangrealisation)

Ansage:  
 Günter Sonnenberg

Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“: Angela  
 Gützkow, Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter  
 Neuwald, Eva Schütz, Günter Sonnenberg

**Ex Tempore VI**  
 (Rondo) – H. Keller

**Prometheus**  
 (Text: Heiner Müller) – H. Keller

**Perpetuum mobile**  
 M. Schulze

**Triade für Solo-Violine**  
 (Ausschnitt) – H. Keller

**Struktur II**  
 M. Schulze

**Szene für Solo-Flöte**  
 (Ausschnitt) – H. Keller

**Ex Tempore I**  
 H. Keller

## KELLER-SCHULZE-WERKSTATT

Genauso wie Werkstatt-Konzerte zur Tradition der Veranstaltungsreihe „Jazz in der Kammer“ gehören, so zählen auch Musiker wie Hermann Keller und Manfred Schulze zu gerngesehenen „Kammer“-Gästen derartiger Konzerte. Bereits 1977 gastierten beide in der Nr. 98 mit einem „Musikalischen Stegreifspiel“, zu dem sie verschiedene Jazz-Solisten unseres Landes eingeladen hatten. Diese Versuche bauten sie im Verlauf der Jahre aus; stellten als nächstes in der „Kammer Nr. 107“ ihre „Begegnung '78“ vor, indem sie in einem durchgestalteten, abendfüllenden Stück Elemente und Stilmittel komponierter und improvisierter Musik zu einer Synthese führten und szenisch akzentuierten. Szenisch-theatralische Elemente wurden zur Identifizierung der Musiker mit bestimmten „Rollen“ im musikalischen Geschehen verwendet und dies dem Zuschauer/Zuhörer verdeutlicht. Bezüge zu Texten oder zu musikalischen Zitaten sollten den Hörer auf die musikalische Aussage hinführen, die nicht in der Vertonung von Texten verstanden werden wollte.

Im Frühjahr 1981 wurde ein Programm vorgestellt, das durch Texte aus Heiner Müllers „Prometheus“ (aus dem Theaterstück „Zement“ nach Gladkow) angeregt wurde. Es bildet die Basis des heutigen Konzertes, erweitert durch neues musikalisches Material und jeweils auch durch die „Gesprächsfreudigkeit“ der Musiker. Hermann Keller: „Unser Hauptziel besteht darin, die Potenzen jedes Mitspielers auszuschöpfen und als Kollektiv eine möglichst unmittelbare, aber auch vielschichtige Wirkung auf die Hörer zu erreichen. Die völlig freie Improvisation

nämlich gelingt — einem persönlichen Gespräch vergleichbar — am besten im engsten Kreis Mitwirkender, während vor vielen Zuhörern — wie bei einem Podiumsgespräch — häufig schwer zu entscheiden ist, ob man sich mehr nach innen (an den Gesprächspartner) oder mehr nach außen (an die Zaungäste) wenden soll. Diesen nie ganz aufzulösenden Grundwiderspruch der Improvisation kann man durch die Modelle zeitweilig aufheben oder mildern, indem man den Mitspielern die Verantwortung für bestimmte Parameter des musikalischen Prozesses abnimmt und ihnen die Konzentration auf andere ermöglicht.“

Neu — verglichen zu den vorausgegangenen „Kammer“-Werkstätten mit Keller und Schulze — ist ein von Joachim Haberecht und Hermann Keller hergestelltes Einspielband, das den ursprünglich zwischen den Musikern aufgebauten menschlichen Beziehungen die Welt der Technik gegenüberstellt.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 120 findet am 27. Mai 1983 um 19 und 21.30 Uhr statt.

Es spielen das „Günter Sommer-Trio“ und das „Radu Malfatti-Carlo Inderhees-Duo“.

Der Vorverkauf hat begonnen.

Unser Repertoire im Filmtheater Friedrichshain

Wolfgang Borchert

DRAUSSEN VOR DER TUR

Regie: Klaus Erforth / Alexander Stillmark

Ernst Toller

DER ENTFESSELTE WOTAN

Regie: Alexander Lang

Shelagh Delaney

BITTERER HONIG

Regie: Wolfgang Engel / Klaus Piontek

Waleri Agranowski

KUMMERT EUCH UM MALACHOW

Regie: Erhard Marggraf

Maxie Wander

GUTEN MORGEN, DU SCHÖNE (1 und 2)

DT-Pantomime-Ensemble

DIE VERWANDLUNG

Regie: Bernd Hahnke

BLAUBART

Regie: Burkhard Seidemann

WER HAT ANGST VOR'M SCHWARZEN MANN

ein pantomimisch-musikalisches Programm

HÖLLENFAHRT DES DOKTOR FAUST

Regie: Burkhard Seidemann

Kassenöffnungszeiten

des Filmtheaters Friedrichshain:

Montag — Freitag von 14.00 — 18.00 Uhr

Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

# JAZZ in der Kammer

## Nr. 119

### DT im

### Filmtheater

### Friedrichshain

Deutsches Theater / Kammerspiele

Intendant Rolf Rohmer